

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 28 (2021)  
**Heft:** 310  
  
**Rubrik:** Abgesang

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

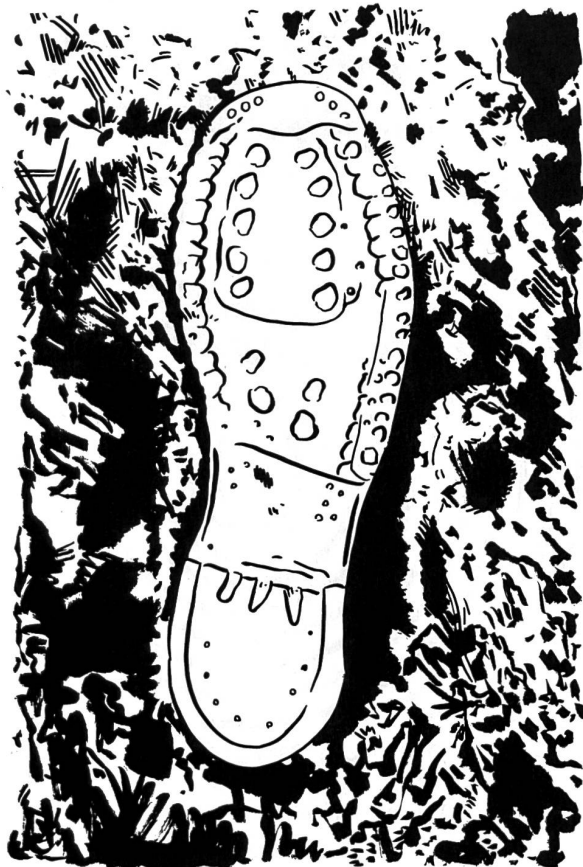
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mit Salomon Meijer im Surbtal



Vom Bahnhof Baden aus sind es nur wenige Schritte hinab zum Bäckerquartier und der Schiefen Brücke. In Ennetbaden führt der Weg durch einen Rebberg und steigt unter Buchen hinauf zum Geissberg-Chänzeli, einem markanten Aussichtspunkt: Unten rauscht die Limmat, dazu dröhnt und rumpelt es von einer Grossbaustelle. Links durchschneidet der fast waagrechte Lägernsattel den Dunst, daneben stehen die Türme der Altstadt von Baden und westlich davon liegt das vielfältig genutzte Industriequartier. Ein Kleinstadt-Kosmos voller Verweise auf eine wechselvolle Geschichte.

Nun gehts über einen sanften Übergang hinein ins Surbtal, vorbei an Hügelrücken mit einzelnen Obstbäumen. Auf der alten Landstrasse fahren E-Bikes, und ein Pferd mit Reiterin schreitet fast lautlos auf gummigeschützten Hufen vorbei.

Ins Surbtal hat mich *Melnitz* von Charles Lewinsky gebracht, die wunderbar erzählte Familiensaga über die jüdischen Meijers aus Endingen. Der Viehhändler Salomon Meijer, «der Jud mit dem Schirm», war täglich in der Gegend unterwegs und «hinterliess auf schlammigen Wegen oder Schnee eine unverkennbare Spur: die Abdrücke von zwei schweren genagelten Sohlen und rechts davon eine Reihe von Löchern, so regelmässig wie eine ordentliche Bäuerin, wenn sie Bohnen setzt.» Schwiegersohn Janki

nahm von Endingen aus noch vor sechs Uhr, «ohne Frühstück, nur mit einem Stück Brot in der Tasche», den knapp zweistündigen Weg zu seinem Stoffladen in Baden unter die Füsse.

In Freienwil stehen zusammengebaute Bauernhäuser und Ställe mit Vorgärten entlang der Dorfstrasse. Ich steige hinauf zum Chapf und überblicke das obere Surbtal, das an den Kanton Zürich grenzt. Vom 17. bis zum 19. Jahrhundert durften sich Juden in der Schweiz nur in den beiden Dörfern Lengnau und Endingen niederlassen. In Lengnau dominiert die Synagoge aus dem Jahr 1847 den dreieckigen Dorfplatz. Ich wandere auf dem gut dokumentierten Jüdischen Kulturweg, der jüdische Baukultur und kulturelles Erbe zeigt. Vorbei an der ursprünglichen Synagoge und einem jüdischen Wohnhaus gehts der lauten Hauptstrasse entlang talabwärts. Auf halbem Weg zwischen den beiden Ortschaften liegt der 1750 errichtete Jüdische Friedhof.

Die alte Strasse führt über eine Anhöhe zum Endinger Mühlviertel. Wieder ist man im *Melnitz*: Wollte Mutter Golde Meijer auf dem Weg zum Metzger Pomeranz keine Bekannten antreffen, so ging sie nicht direkt zur Marktgasse, sondern über den Mühleweg, der Surb entlang, an der Mikwe, dem Badhaus, vorbei, «wo der Fluss einen sanften Bogen macht und man auf den flachen Steinen die Wäsche so gut waschen kann.» Die Meijers wohnten in einem der Doppelhäuser mit zwei Eingängen neben der Synagoge. «Im Haus nebenan, das eigentlich dasselbe war, durch keine Brandmauer abgetrennt, und doch ein anderes, weil das Gesetz es so verlangte,» wohnte die christliche Familie des Schneiders Oggenfuss, «friedliche Leute, wenn man sie zu nehmen wusste. Sie pflegten eine gute Nachbarschaft, was bedeutete, dass man sich wohlwollend übersah.»

Der Weg nach Unterendingen führt entlang der Surb, vorbei an Panzersperren aus dem Zweiten Weltkrieg. In Tegerfelden staune ich im Dorfkern über einen alten Stall aus gelbem Kalkstein und das mittelalterliche Gerichtshaus mit auffällig blauem Riegelbau. Gegen die Aare hin weitet sich das Tal. Am Horizont dampft das AKW Leibstadt. Nun folgt der Aufstieg zum Zurziberg, dem Übergang zum Rhein. Die Schnellstrasse ist eine beliebte Verbindung zur Grenze. Dann der Ausblick auf Zurzach und den Rhein: Unten am Hang eine Riesenbaustelle für die neue Umfahrungsstrasse. Links der auffällige Beton-Turm des Thermalbads aus dem Jahr 1964. Das umstrittene Wahrzeichen sollte abgebrochen werden. Nun bleibt es doch stehen, da ein Neubau wegen des Denkmalschutzes scheiterte.

In den Parkanlagen neben dem Bad zufriedene Pétanque-Spieler\*innen im AHV-Alter. Der Wanderweg führt um die verkehrsgeplagte Altstadt herum. Diese soll wieder zum reizvollen Treffpunkt werden. «Fleckenkonzept» nennt sich der Plan, mit dem der Marktflecken nach der Verbannung des Durchgangsverkehrs aufgewertet werden soll. Vom Zurzacher Markt brachte Salomon einen «kleinen mit Muscheln gerahmten Spiegel» als Geschenk zum zwölften Geburtstag von Chanele mit. Wenige Schritte hinter dem Bahnhof fliesst der Rhein träge um eine Insel herum. Auf einer weiteren Insel bei Koblenz mussten die Juden ihre Toten bestatten, bevor sie den Friedhof zwischen den Dörfern bauen konnten.

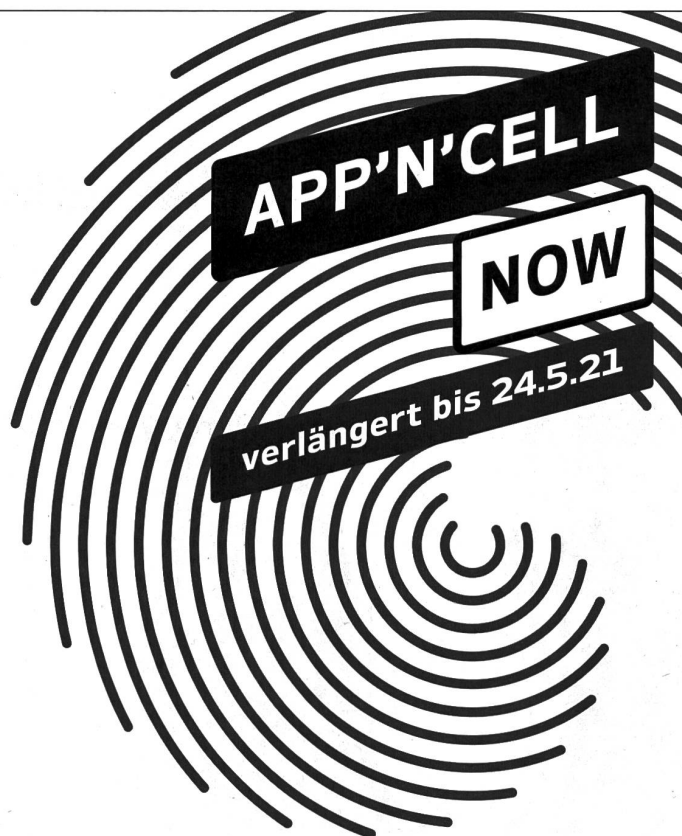
Literatur:  
Charles Lewinsky: *Melnitz*. Nagel und Kimche 2006  
juedischerkulturweg.ch

Fahrplan:  
Ab St.Gallen mit dem IC5 in 1 Stunde nach Zürich. Von dort mit dem IR16 in 15 Minuten nach Baden. Wanderzeit nach Endingen ca. 2,5 Stunden. Nach Zurzach ca. 5 Stunden. Rückreise ca. 1,5 Stunden: Von Zurzach mit der S36 nach Bülach, von dort mit der S41 nach Winterthur und dem IC zurück nach St.Gallen.

Daniel Kehl, 1962, ist Lehrer und Stadtparlamentarier in St.Gallen.  
Hannah Raschle, 1989, ist Illustratorin in Zürich.

Martin Benz  
David Berweger  
Nicole Böniger  
Mark Staff Brandl  
Barbara Brülisauer  
Karin Karinna Bühler  
Andrea G. Corciulo  
Beatrice Dörig  
Regula Engeler  
Gabriela Falkner  
Adalbert Fässler  
Gisa Frank  
H. R. Fricker  
Mädde Fuchs  
Pascal Häusermann

Christian Hörler  
Stefan Inauen  
Spallo Kolb  
Pascal Lampert  
Martina Morger  
Ursula Palla  
Nora Rekade  
Isabel Rohner  
Stefan Rohner  
Fridolin Schoch  
Peter Stoffel  
Thomas Stüssi  
Christina Waidelich  
Birgit Widmer  
Wassili Widmer



**KUNSTHALLE  
APPENZELL**

Wir öffnen Erfahrungsräume.

Ziegeleistrasse 14 · CH-9050 Appenzell → [h-gebertka.ch](http://h-gebertka.ch)

Saiten

Workshop

# Nachrichtenkompetenz

Eine Medienwerkstatt für Schulen und Organisationen



Journalismus hat in den letzten Jahren eine eigentümliche Prominenz erfahren. Irgendwo zwischen Retterin der Demokratie und vierter Staatsgewalt verortet, herausgefordert durch Fake News und Microtargeting, kämpft Journalismus um Glaubwürdigkeit und Reichweite.

Nachrichtenkompetenz hilft einer aufgeklärten Gesellschaft, sich im riesigen Angebot von Zeitungen, TV- und Radioprogrammen, Onlineangeboten und Social-Media-Kanälen zurechtzufinden.

Mehr wissen: [saiten.ch/medienwerkstatt](http://saiten.ch/medienwerkstatt)

Saiten hat deshalb anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums eine Medienwerkstatt zur Nachrichtenkompetenz initiiert und in Kooperation mit Christian Müller vom Kultur- und Medienbüro WORT TON WELLE erarbeitet.

Sie richtet sich – entsprechend angepasst – an Schulen der Sek I und Sek II, Berufsschulen oder Fachhochschulen. Auch Unternehmen und Organisationen können die Medienwerkstatt buchen.

## Kindstötungen



Unbekannte Dienstmädchen in Arbon, Foto August Beerli-Fieger (Archiv Stefan Keller)

Bekannt ist die Geschichte von Frieda K., einer Kellnerin in Bischofszell, die vom Patron vergewaltigt wird und 1899 in St.Gallen heimlich ein Kind zur Welt bringt. Den Knaben versorgt sie gegen Kostgeld im Heim. Als ihr das Geld ausgeht und die Sache bekannt zu werden droht, erdrosselt sie ihn im Frühjahr 1904 in einen Wald bei Tablat. Die Leiche wird dort gefunden. Das Kantonsgericht verurteilt Frieda K. zum Tode.

In Birwinken, Thurgau, finden Schulkinde im Februar 1906 die Leiche eines Neugeborenen in einem Bach. Gleichentags wird die 27-jährige Frieda E. verhaftet, eine Dienstmagd aus dem Simmental, die bei ihrer Schwester zu Besuch weilt. Sie erklärt, dass sie sich selber ertränken wollte, doch dann hätten die Wehen eingesetzt, und sie habe das Kind ins Wasser gleiten lassen.

Im Frühjahr 1907 begeht Marie S. aus Mettlen TG eine Kindstötung unter fast gleichen Umständen wie drei Jahre früher Frieda K. Sie erstickt ihr zweijähriges Töchterchen Lydia und wirft die Leiche bei Oberbüren in eine Latrine, wo diese rasch gefunden wird. S. ist Fabrikarbeiterin in Gossau, der Kindsvater liess sie «in Schande» sitzen, wie es heisst, aber sie hat eine neue Liebe und ist wieder schwanger.

Sucht man nach Kindstötungen in alten Zeitungen, dann sind fast immer Mütter die Täterinnen (meist werden die Väter nicht einmal verhört). Fast immer sind sie unverheiratet und arm; sehr häufig arbeiten sie als Dienstbotinnen in Familien oder Wirtshäusern; sie leben in den Haushalten ihrer Arbeitgeber. Fabrikarbeiterinnen wie Marie S. kommen selten vor.


Eine Kellnerin in Arbon bringt 1907 heimlich ein Kind zur Welt und tötet es durch Ersticken. Ein Dienstmädchen in Mörschwil versteckt im August 1907 ihr totes Neugeborenes in einem Koffer. Am nächsten Morgen erscheint sie wie gewohnt zur Arbeit. Eine Magd in Eschenz wirft 1919 ihren Säugling ins Güllenloch.

Die Möglichkeit, Kinder selbst aufzuziehen, gibt es für Dienstbotinnen nicht. Oft haben sie nicht einmal ein eigenes Zimmer. 1930 gebärt die 25-jährige P. in Winterthur einen Knaben und tötet ihn, während in der gleichen Kammer die Meisterstochter ruhig schläft. Niemand hat bemerkt, dass die Frau schwanger war.

Das Todesurteil gegen Frieda K. von 1904 in St.Gallen wird übrigens aufgrund einer Kampagne der schweizerischen Frauenvereine in Haft umgewandelt. K. stirbt 1942 in der psychiatrischen Klinik.

Stefan Keller, 1958, Historiker aus dem Thurgau, lebt in Zürich.





**Bachelor & Master Studium**  
Pop / Rock / Jazz

**WIAM**  
Winterthurer Institut  
für aktuelle Musik

Aufnahmeprüfungen:  
Pre Bachelor: 29.5.2021  
Bachelor: 2. / 5. / 9.6.2021  
Master: 24. / 25. / 26.6.2021

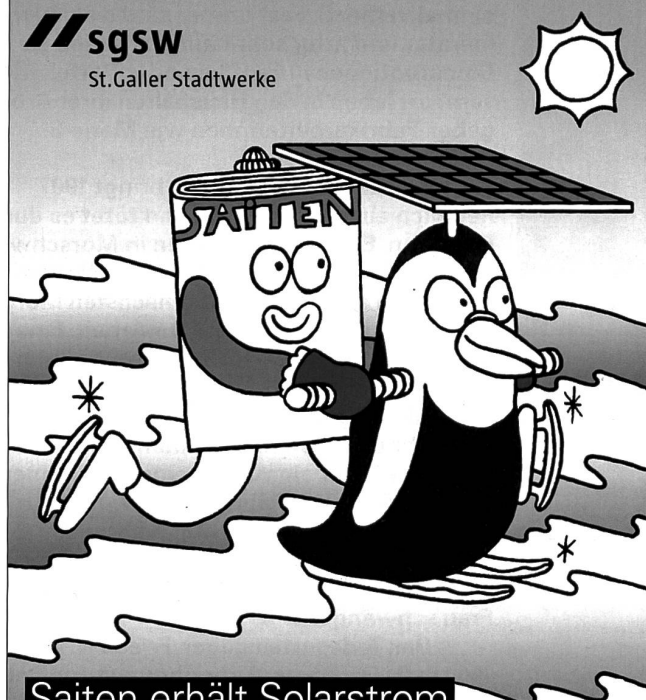
**// st.gallen**



Die Velostation  
St.Gallen bietet Park-  
plätze, Reinigungen  
und kleine Reparaturen.

**Stadt St.Gallen** Velostation Fachhochschule,  
Rosenbergstrasse 59, [www.velostationsg.ch](http://www.velostationsg.ch)

**// sgsw**  
St. Galler Stadtwerke



**Saiten erhält Solarstrom  
von der Eishalle Lerchenfeld –  
lokal, einfach, bequem.**

Werden auch Sie Teil der «St.Galler Solar Community»  
und leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur  
Förderung von lokal produziertem Solarstrom.

[sgsw.ch/solar](http://sgsw.ch/solar)

**DU MAGST KLEIN-  
THEATER, KELLER-  
BÜHNEN UND  
CLUBKONZERTE?  
DANN GIBT ES EINE  
BIERKULTUR, DIE  
DEINEM GUTEN  
GESCHMACK  
ENTSPRICHT.**



**BIERGARAGE.CH**  
DIE BRAUMANUFAKTUR

Diesmal kein Pfahlbauer. Er hat inzwischen zwar tatsächlich die zweite Impfdosis erhalten und ist seither wie verrückt mit Lockerungsübungen beschäftigt. Allerdings hat sich der arme Tropf beim Versuch, die Segnungen des Coronajahrs auf einer 80-jährigen Coronaschreibmaschine zu preisen, einen Finger verstaucht – ausgerechnet den linken Mittelfinger, den man fürs C braucht. Covidiotische Zustände! Wir bedauern.



**CORONA** Fahrrad-  
WERKE  
vormals  
**Ad. Schmidt**  
Aktien-Gesellschaft  
Brandenburg a/H.

**CORONA-**  
Fahrräder  
*Die Krone der Räder*  
Bestes Material  
= Vorzüglichste Ausführung, =

*Ihre Tochter wächst heran*  
— sichern Sie ihr Fortkommen! —

Das Beste, was Sie Ihrem Kin-  
de fürs Leben mitgeben können,  
sind praktische Kenntnisse. Und  
hier erweist sich die Corona  
Portable als gute Kapitalanlage.  
Denn durch die normal breite  
4-Reihen-Tastatur, den normalen  
Abstand zwischen den Tasten und  
den gleichmäßigen Anschlag —  
die Vorteile großer Maschinen —

beherrscht Ihre Tochter mit der  
Corona Portable auch jede nor-  
male Büromaschine.  
Im Hauptgeschäft der LC Smith  
Corona Schreibmaschinen G. m.  
b. H., Berlin W 8, Krausenstr. 15,  
oder im nächsten Schreibmaschi-  
nengeschäft berät man Sie gern.

★ **CORONA PORTABLE**  
in verschiedenen Farben  
und in geschmackvollem  
Reisekoffer schon für eine  
Anzahlung von nur  
RM 25.—

**CORONA**  
Portable  
Schreibmaschine



Ausschreibung Werkbeiträge 2021

**Angewandte Kunst und Design  
Bildende Kunst und Architektur  
Film  
Literatur Tanz und Theater  
Musik**

Ausschreibung Ateliestipendium 2021

**AiR - Artist in Residence**

Detaillierte Bewerbungsunterlagen unter  
[www.ar-kulturstiftung.ch](http://www.ar-kulturstiftung.ch)

Einsendeschluss

30. Juni 2021

**GESUCHT:**

**MAMAS UND PAPAS AUF ZEIT**

Haben Sie sich schon einmal überlegt, einen Säugling oder ein Kleinkind für mehrere Monate bei sich aufzunehmen?

Für diese anspruchsvolle Aufgabe suchen wir Familien, die bereit sind, ihr Haus und ihr Herz zu öffnen, und einem Kind für eine befristete Zeit Liebe, Geborgenheit und Sicherheit zu geben.

Folgende Fähigkeiten und Voraussetzungen sind uns bei Übergangspflegefamilien wichtig:

- \* hohes Mass an sozialen und emotionalen Kompetenzen
- \* Erfahrung im Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern
- \* eigene Kinder schon mindestens 10 Jahre alt
- \* Flexibilität, Umgang mit Unsicherheit
- \* Kind wieder abgeben können

Weitere Informationen und das Anmeldeformular für Übergangspflegefamilien finden Sie unter: [www.tipiti.ch](http://www.tipiti.ch)

Für Auskünfte zur Übergangspflege melden Sie sich bitte unter 071 552 17 09 oder [jasmine.haeni@tipiti.ch](mailto:jasmine.haeni@tipiti.ch)

Der emeritierte  
Literaturprofessor Hadu  
Brand initiierte einen  
Sammelband voller Texte  
vergessener St.Galler  
Dichterinnen und Dichter.

Er erlaubte uns, dieses  
Anagramm von Anna  
Pechl zu veröffentlichen.  
Anagramme sind Worte  
oder Wortgruppe, die aus  
den Buchstaben eines  
Wortes neu kombiniert  
werden; so wie bei  
Scrabble, nur dass jeder  
Buchstabe gebraucht  
werden muss.

Gerne interpretieren wir  
dieses schöne Gedicht  
mit Ihnen.  
Oder Ihre Zahlen.

büro ö ag,  
Burggraben 27,  
9000 St.Gallen

büro ö gmbh,  
Oberer Werdbüchel 9,  
9410 Heiden

[www.b-oe.ch](http://www.b-oe.ch)  
[info@b-oe.ch](mailto:info@b-oe.ch)  
Tel. 071 222 58 15

Steuererklärung  
Reguläre Krusten  
Erkläre unser Gut  
Knausere gut lerne  
Klage eure Returns  
Gaukler euren Rest  
Ungeklärter User  
Kerl nur gesäuert  
Gläsern Reue Kurt  
Eule knurrt Särge  
Ekels Guru erraten  
Lauere Gurke ernst  
Garnele Euter Kurs  
Knurre ausgeleert  
Kunst ergrauet leer

**büro ö**

**BARATELLA**

Entspannt ins Wochenende gehen  
Nicht ewig lang am Herde stehen

Mit Freunden zu Tisch und Gutes geniessen  
Die Stimmung mit gutem Wein begiessen

Das ist die Vorstellung von «la vita e bella»  
Ermöglicht ganz einfach durch das Baratella

Bestellen bis Mittwoch, wir brauchen die Zeit  
So steht es am Freitag für Euch abholbereit

Detaillierte Infos: Instagram: [restaurant\\_baratella](https://www.instagram.com/restaurant_baratella)  
facebook: Franco Marchesoni

Herzliche Grüsse  
das Baratella-Team

unsere Pasta ist erhältlich bei:

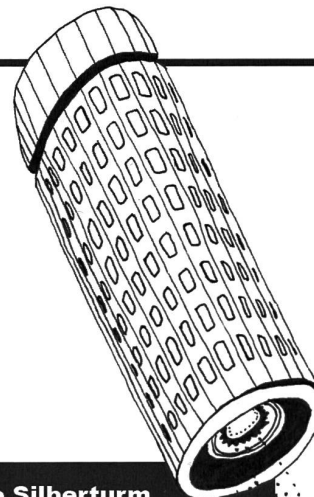
Arte Vino, St.Jakob-Strasse 64, 9000 St.Gallen  
Regio Herz, Bahnhofstrasse 2, 9000 St.Gallen  
Ganz Ohni, Engelgasse 8, 9000 St.Gallen

# Der Frühling kommt mit Super-Sales!

**Schluss mit 2D-Kampagnen: Die Stadt muss wieder mit allen Sinnen erlebbar gemacht werden. Standortcomic<sup>3</sup> wird Werbepartner und zeigt hier unter der Dachmarke *Sankt Store* erstmalig eine Breite Palette seiner Kollektion *Sankt Crafts*. Merchandise mit Niveau, Tradition und Weitblick.**

## Sitterförmiger Steif-Schal

Inspiziert vom „steifen Handtuch“ kommt hier der Erste Steif-Schal (Auch: Hart-Schal) aus ultra-dehydriertem Film in unser Sortiment. Seine dynamische Form liefert der originalgetreue Landkarte nausschnitt der Sitter zwischen Brugge und Gaiserwald. Garantierter Blickfang.



## Pfeffermühle Silberturm

Das Prinzip Pfeffer ist uralte – wir servieren es brandneu. Original Tablater Silberpfeffer aus erster Ernte in der ikonischen Silberturm-Mühle. Erfrischt das Hirn und kitzelt den Gaumen. Ideal zum Verfeinern von Dips.

## Handschmuck Pfalz Keller

Futuristische Ufo-Ausstattung direkt auf der Haut: Der Architektonische Leckerbissen „Pfalz Keller-Eingang“ verwandelt jede Hand in eine exklusive Location.

## Senfglasscheibe & invisible Senf

Wollen sie ihre St.Galler Wurst auch endlich ausgewogen, also mit Senf, aber ohne strafende Blicke geniessen? Wir haben zwei attraktive Lösungen entwickelt: Mit der Senfglasscheibe, einem eleganten, modernen Visier mit speziellem Gelbfilterglas wird ihr Senfgenuss ganz privat-in aller Öffentlichkeit.

Etwas kostspieliger, aber umso praktischer ist das Partnerprodukt invisible Senf. Top im Geschmack, unsichtbar im Auge.

## Panoramaposter Brooklyn Bridge St.Fiden

Ein Bild, welches zum träumen einlädt: Die Gleisspassarelle zwischen Migros Bach-Parkgarage und Bahnhof St.Fiden ist zweifellos eines der imposantesten und beliebtesten Bauwerke der Stadt. Jetzt endlich als huge-sized Panoramaposter für Zuhause.

STANDORTCOMIC<sup>3</sup>  
SPONSORED BY  
KUBIK-SOLUTIONS



Markus Weggenmann

Ein Bild schreit nach dem nächsten!

bis 11. APRIL 2021

Zaubern auf weissem Papier

Die Steidl-Buchkultur

ab 25. APRIL 2021

MUSEUM  
APPENZELL

K  
U  
N  
S  
T

HALLE  
ZIEGELHÜTTE

APP'N'CELL NOW

extra time

bis 24. MAI 2021



Heinrich Gebert  
Kulturstiftung Appenzell